

die eingehende Aussprache zu völliger Übereinstimmung darüber, daß der theologische Unterricht das ökumenische Anliegen in jeder seiner Disziplinen zur Geltung bringen muß, daß aber die Schaffung eines ökumenischen Referats innerhalb jedes Lehrkörpers als erforderlich angesehen wird, wenn die ökumenischen Aufgaben ausreichende Beachtung finden sollen. Die Konferenz hielt es nicht für geraten, ein besonderes ökumenisches Prüfungsfach einzuführen, hielt es aber für geboten, den ökumenischen Aspekt bei den Prüfungen in den bestehenden Fächern, besonders in Kirchengeschichte und Dogmatik, zu berücksichtigen. Es wird dabei vorausgesetzt, daß dem Studierenden die Möglichkeit geboten wird, sich über die Geschichte und den Stand der Ökumenischen Bewegung gegebenenfalls in Sondervorlesungen unterrichten zu lassen. Die Beschlüsse der Heidelberger Konferenz haben inzwischen die Zustimmung des evangelisch-theologischen Fakultätentages erhalten.

Im Freizeithaus der Inneren Mission in Berlin-Schwanenwerder veranstaltete das Ökumenische Institut unter der Leitung von Prof. Hendrik Kraemer und unter Mitarbeit von Fräulein Madeleine Barot von der Cimade je zwei Wochen für jüngere Theologen und für Laien aus der DDR. Die Bibelarbeit stand unter dem Thema: „Friede in der Bibel“. Kurzvor-

träge hielten Christen aus Indien, Frankreich, Holland, der anglikanischen und den nordamerikanischen Kirchen. An einem Sonntage erweiterte sich der Kreis durch die alten Freunde des ökumenischen Instituts in Bossey. Die Tagungen, zu denen Pfarrer Dr. Winterhager und Vikarin Bé Ruys von der holländisch-reformierten Gemeinde die örtliche Vorarbeit geleistet hatten, wurden als brüderlich-ökumenischer Dienst empfunden.

Im Laufe des Frühjahrs und Sommers haben eine Reihe ökumenischer Freizeiten in Deutschland stattgefunden, darunter solche des Studentenpfarramts an der Darmstädter Technischen Hochschule in Zwingenberg und der Basler Mission auf der Eberburg bei Bad Münster. Ein eigenartiges ökumenisches Arbeitslager für Geistliche aus Schweden, Frankreich, Holland, Amerika, der Schweiz und Deutschland wurde durch die Gofner-Mission in Mainz-Kastel durchgeführt. Während eine Gruppe der Teilnehmer die letzten Arbeiten an dem Wohnheim der Gofner-Mission vornahm, arbeitete eine andere in einem benachbarten Zementwerk. Weitere internationale Arbeitslager in Deutschland sind u. a. von der Jugendabteilung des Ökumenischen Rates, von der nordamerikanischen Brüderkirche, von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend und von der Darmstädter Studentengemeinde geplant.

Neue Bücher

(Eine Verpflichtung zur Besprechung unverl. eingehender Neuerscheinungen kann nicht übernommen werden)

Dr. Johann Gottlieb Cordes: *Die Verantwortung des Christen für sein Volk.* 1952, Lutherhaus-Verlag, Hannover. 18 S.

Der Verfasser nimmt die Sätze der Weltkirchenkonferenz von Oxford 1936 wieder auf, die vom Volk als Gabe und Aufgabe und von der Vergötzung des Volkstums handeln. Er redet uns heute in unsern deutschen Fragen und Nöten damit an, unterbaut sie durch ein Menschenverständnis aus natürlichen und geschichtlichen Verflochten-

heiten, und zeigt die positiven und negativen Züge bei uns auf. Die christliche Verantwortung für das Volk gipfelt im Gebet. Eine gut lutherische Schrift; so haben unsere lutherischen Kirchen in Deutschland ihre Verbundenheit mit dem Volkstum erlebt und oft erlitten. W. L.

Hans Ehrenberg: *Hiob — der Existentialist.* Fünf Dialoge in zwei Teilen. 1952, Verlag Lambert Schneider, Heidelberg. 70 S. 3.50 DM.